



# Marktbericht

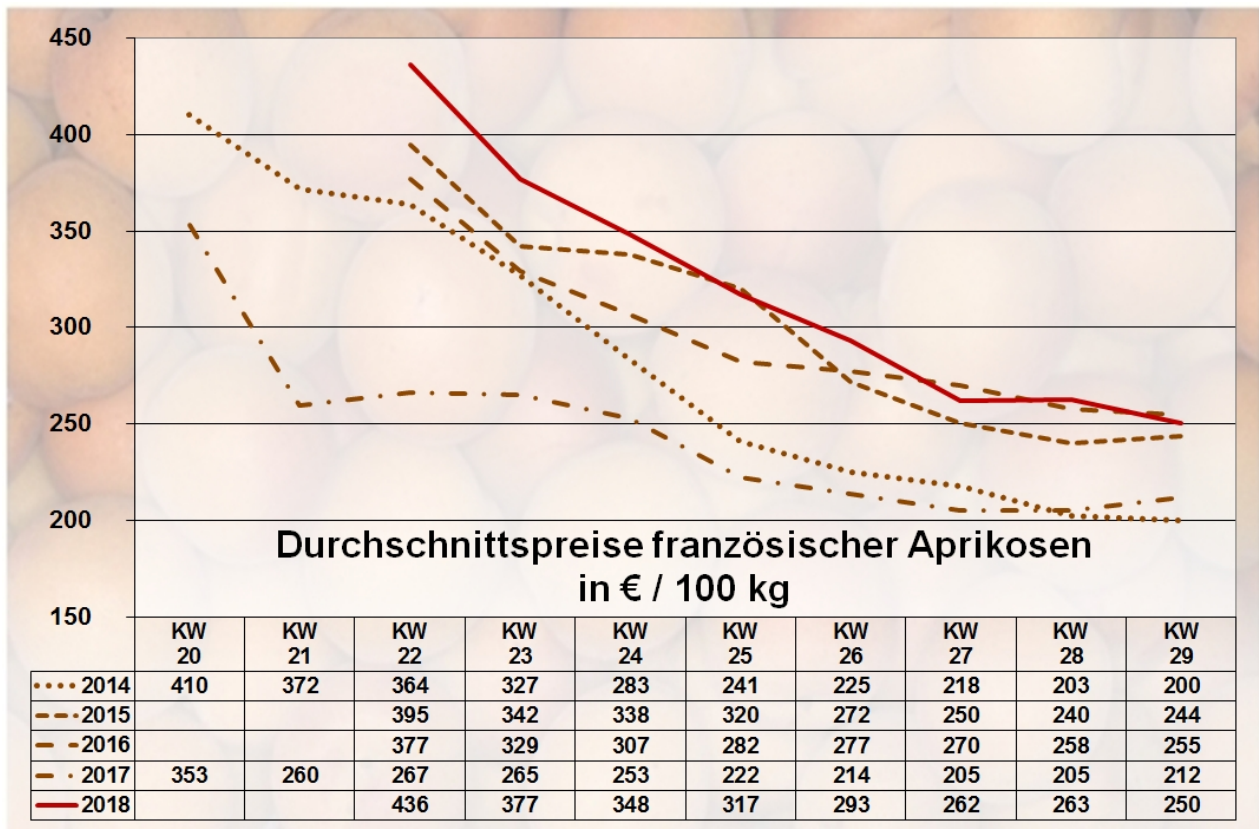
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

**KW 29 / 18** vom 25.07.2018 für den Zeitraum 16.07. – 20.07.2018

## Aprikosen

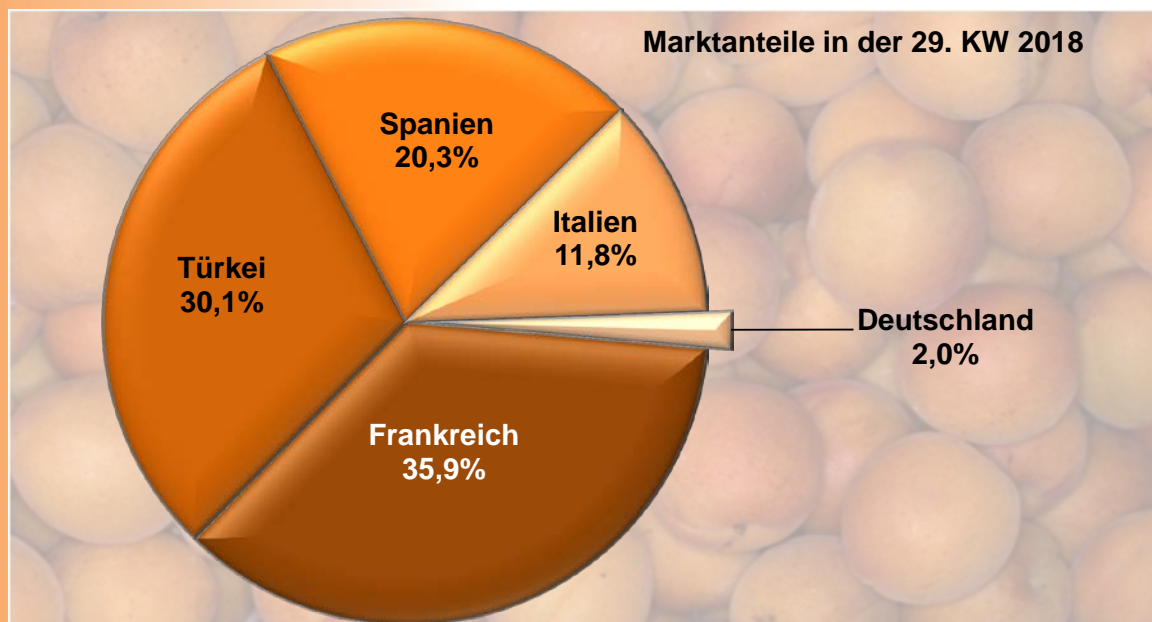
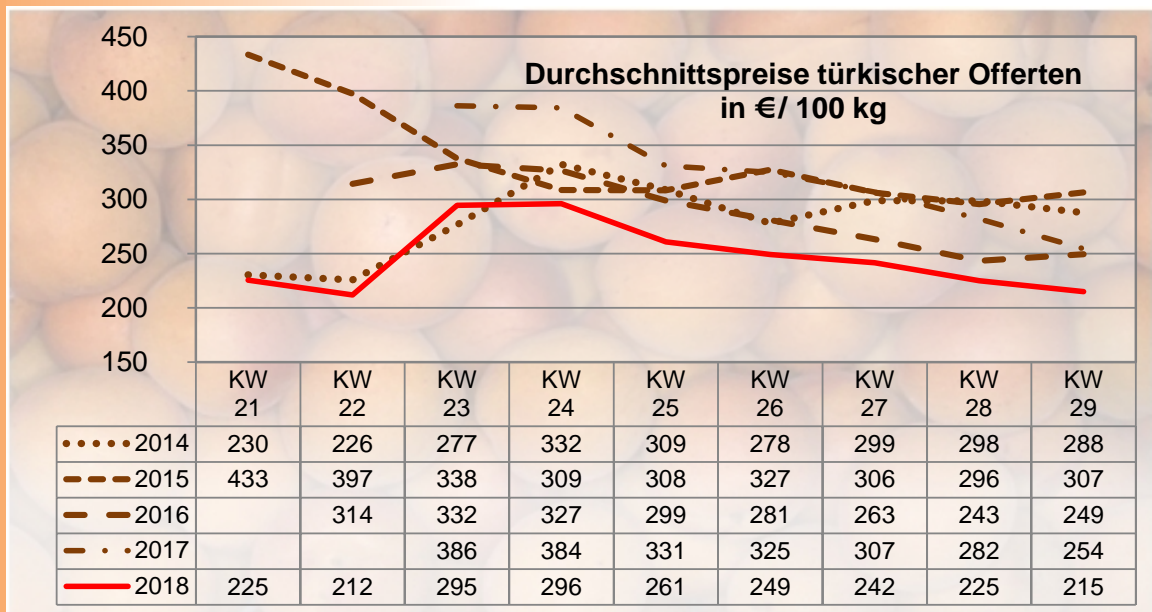
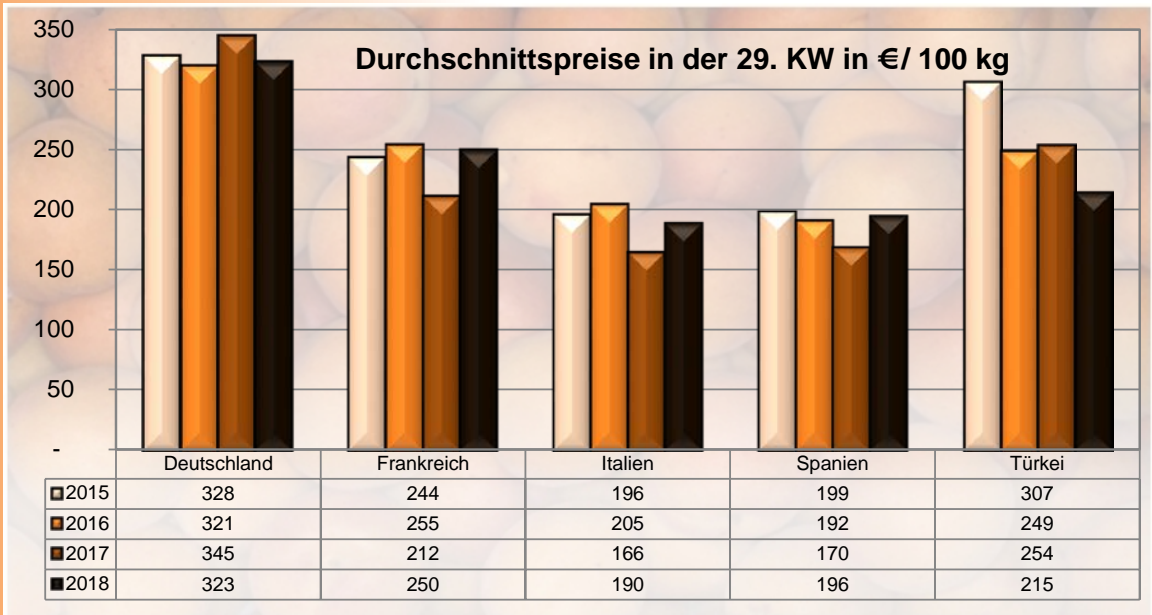
Ein Ende der Saison ist schon in Sichtweite; die Anlieferungen schränken sich ein wenig ein. Die Verfügbarkeit harmonierte dabei in der Regel hinreichend mit den Unterbringungsmöglichkeiten, die sich ferieninduziert ab und an begrenzt hatten. Nur in München war die Nachfrage als durchaus lebhaft zu bezeichnen. Die Qualität der Offerten konnte meist überzeugen. Ein stetes Geschäft garantierte konstante Notierungen. Dominiert wurde das Angebot von französischen Abladungen, gefolgt von türkischen und spanischen. Ungarische und österreichische Zuflüsse ergänzten in einem äußerst kleinen Rahmen das Geschehen. Komplettierenden Charakter hatten deutsche Früchte, die sich punktuell aus der Vermarktung verabschiedeten. Türkische Zuckeraprikosen, Sekerpare, wurden freundlich beachtet und flott abgewickelt.



**HERAUSGEBER:** BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

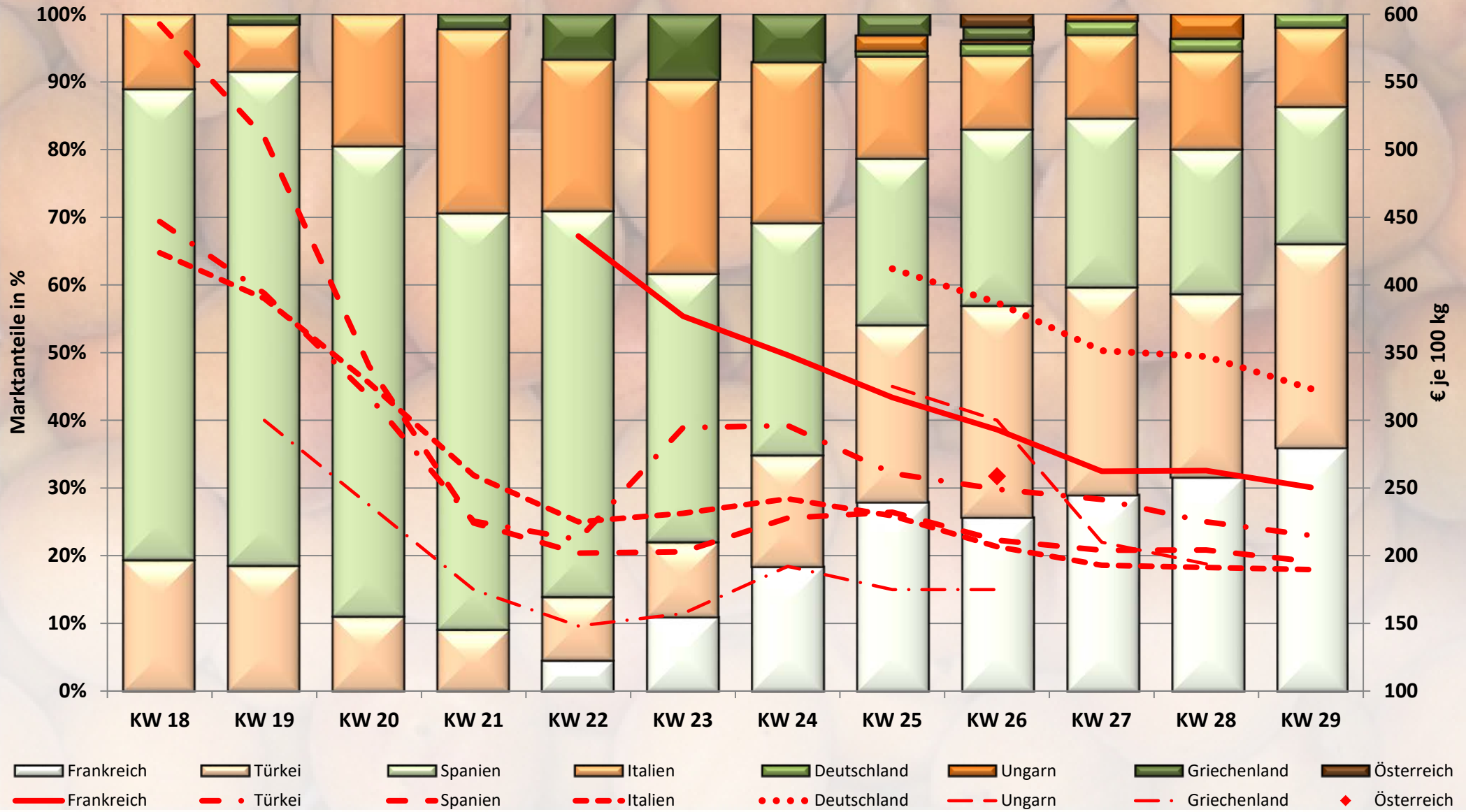
Kontakt:      Anschrift:      Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
 E-Mail:            obstundgemuesemarkt@ble.de  
 Tel.:                0228 99 6845 3943 oder - 3957  
 Fax:                 030 1810 6845 3474

# Marktüberblick Aprikosen

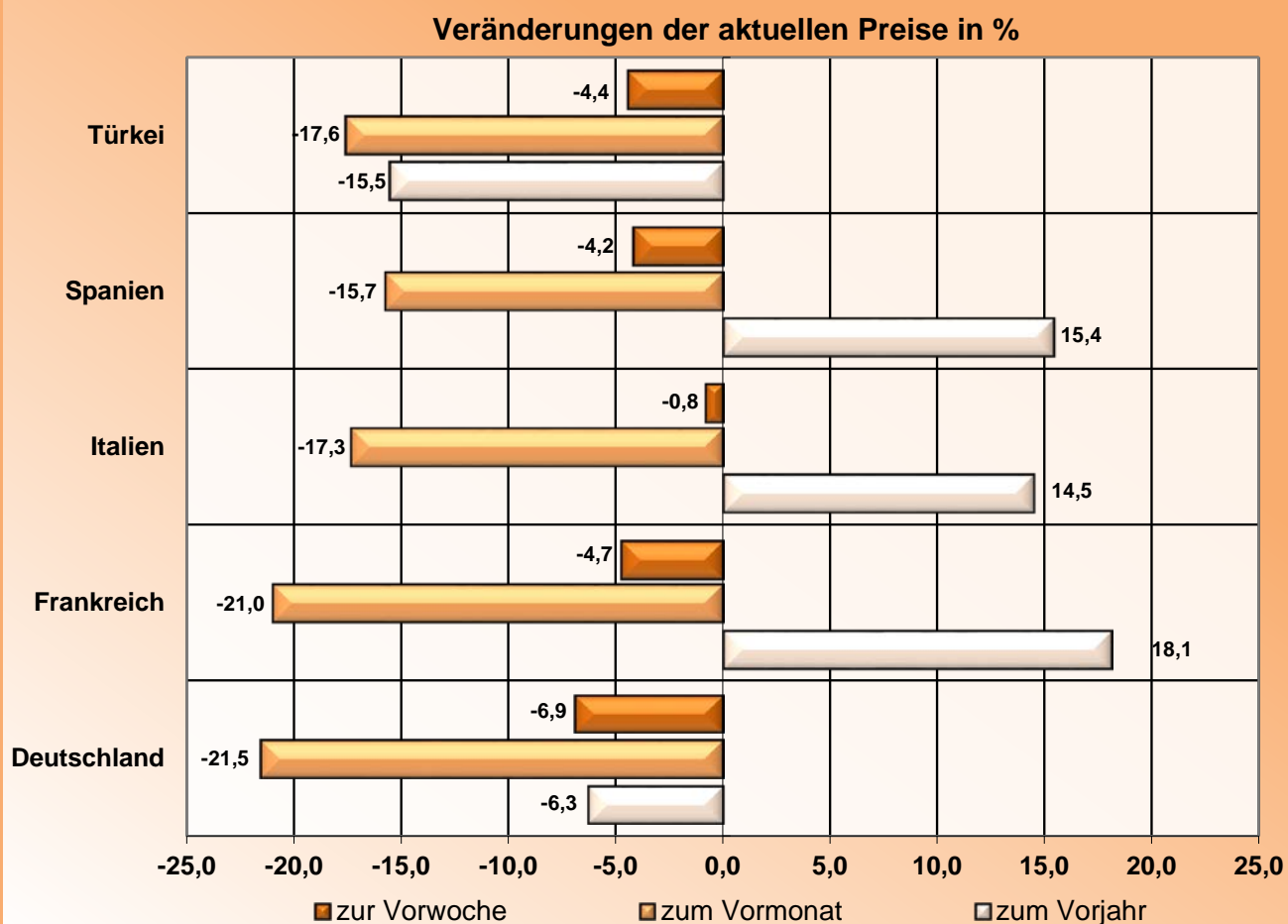
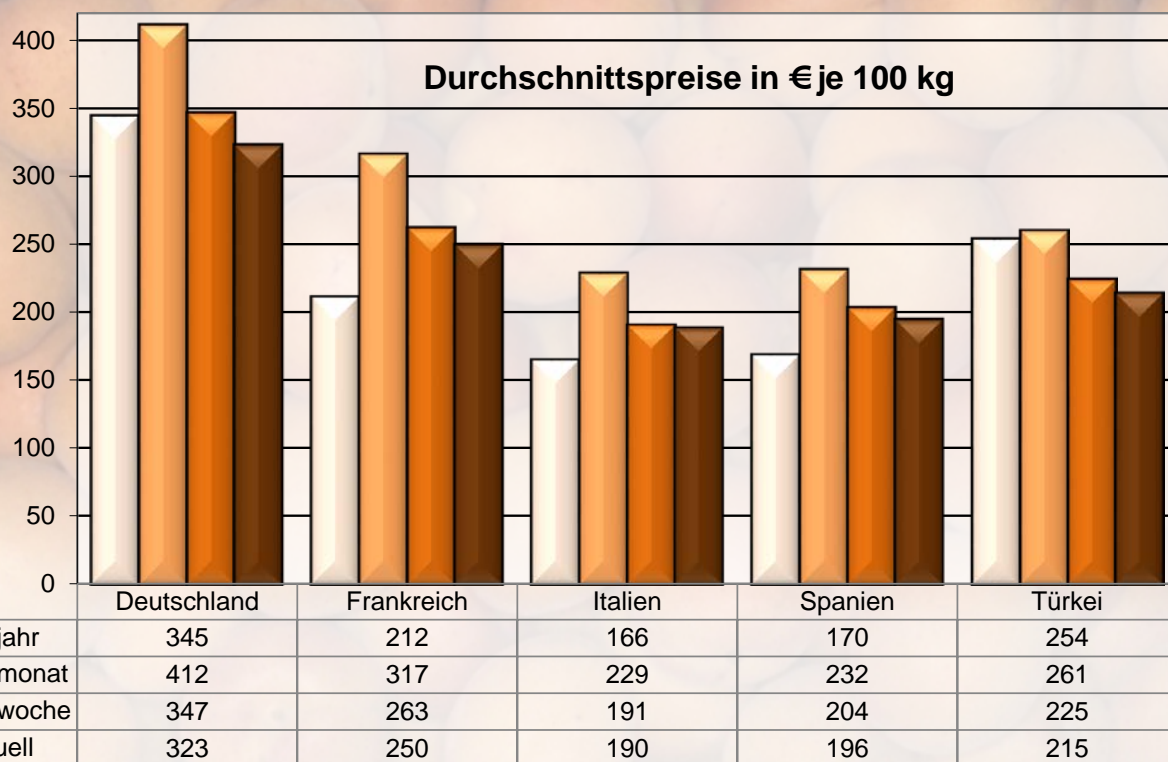


## Aprikosen im Jahr 2018

Mengenentwicklung (Prozentanteile in Balken) und Preisverlauf (€ je 100 kg in Linien)



# Marktüberblick Aprikosen

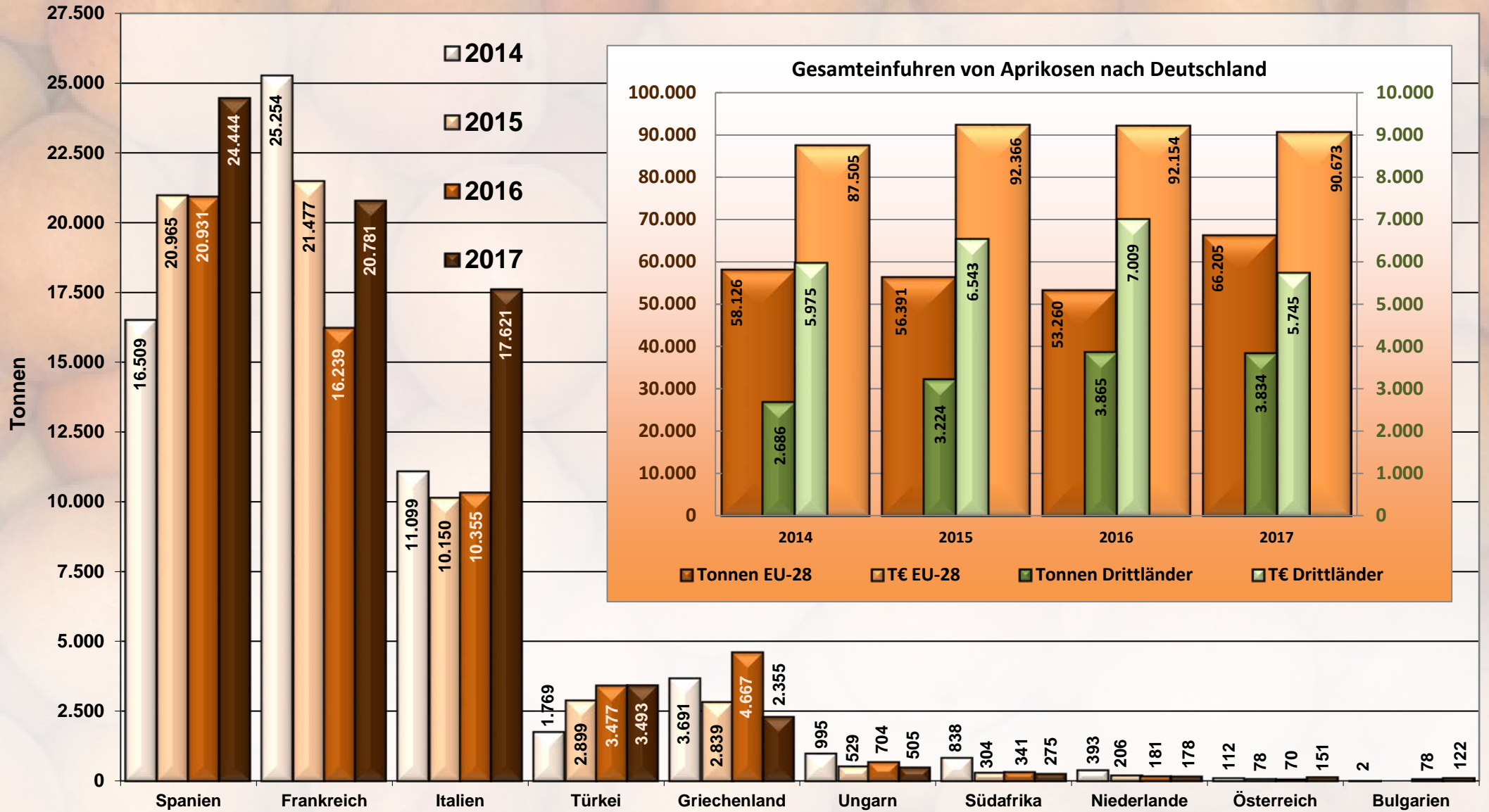


# Einfuhr von Aprikosen (0809 10 00) nach Deutschland in den Jahren 2013 bis 2017

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013
EU-Länder	66.205	90.673	53.260	92.154	56.391	92.366	58.126	87.505	51.084	90.497
Drittländer	3.834	5.745	3.865	7.009	3.224	6.543	2.686	5.975	6.116	10.879
Gesamteinfuhr	70.039	96.418	57.125	99.163	59.616	98.909	60.812	93.480	57.201	101.376

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	
EU-Länder	Spanien	24.444	33.447	20.931	34.154	20.965	32.481	16.509	26.156	18.053	28.638
	Frankreich	20.781	29.575	16.239	32.341	21.477	37.247	25.254	38.860	19.220	38.677
	Italien	17.621	24.382	10.355	18.471	10.150	17.418	11.099	15.818	6.623	12.682
	Griechenland	2.355	2.154	4.667	5.613	2.839	3.612	3.691	4.582	5.999	8.781
	Ungarn	505	543	704	968	529	774	995	1.211	757	937
	Niederlande	178	301	181	327	206	397	393	644	289	525
	Österreich	151	112	70	81	78	133	112	99	132	228
	Bulgarien	122	75	78	93			2	2		
	Belgien	25	37	16	53	45	70	8	20	0	0
	Rumänien	17	23	1	1	46	97	22	26		
	Litauen	4	17	6	22	4	19	3	12	5	16
	Tschechische Republik	2	6	0	1	1	2	16	15		
	Portugal	1	1	14	29	23	75	22	59	4	9
	Polen					29	41				
Luxemburg							0	1			
Slowakei									2	4	
Drittländer	Türkei	3.493	5.057	3.477	6.115	2.899	5.889	1.769	4.123	5.518	9.897
	Südafrika	275	595	341	809	304	581	838	1.661	464	673
	Serbien	34	16	25	13						
	Tunesien	10	14	5	6	1	1	14	15	27	47
	Chile	6	16	2	6	4	13	3	6	7	8
	USA	6	11	1	2			1	5	1	3
	Neuseeland	4	19	8	38	5	27	5	23	5	24
	Australien	2	10	1	3	7	22	4	10	2	10
	Ehe. jug. Rep. Mazed.	2	2					8	17	9	23
	Marokko	1	1	1	1	1	3	1	1		
	Argentinien	1	1			0	0	40	109	29	71
	Israel	1	2	1	1	1	2	0	0	0	0
	Ägypten	1	1	1	2						
	Kenia	0	0	0	0	0	1	1	3		
	Volksrepublik China			4	13	1	1			11	11
	Schweiz					1	2			35	106
	Costa Rica					0	1			1	2
	Brasilien					0	0	0	0	0	0
	Ecuador					0	0				
	Dominik. Republik							1	1		
	Guam							0	1		
	Panama							0	0	1	1
	Pakistan							0	0		
	Ceuta									5	3
übrige Drittländer	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	

## Einfuhr von Aprikosen nach Deutschland aus den wichtigsten Herkunftsländern

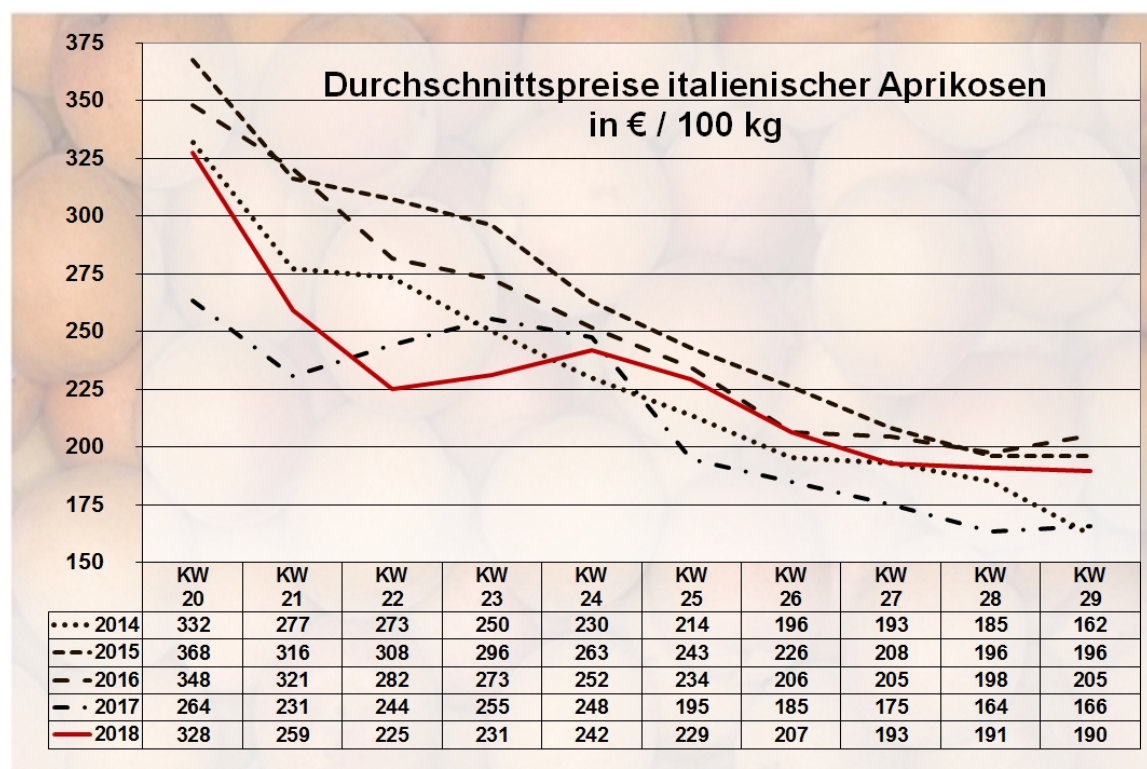


## Ernteschätzung von Aprikosen gemäß EUROPÊCH' 2018

	Griechenland			Spanien			Italien			Frankreich*		
	Region	2017	2018	Region	2017	2018	Region	2017	2018	Region	2017	2018
Menge in t	Peloponnes, Sterea, Kreta	50.400	44.400	Valencia	4.500	3.500	Emilia Romagna	100.557	54.301	Languedoc - Roussillon	45.400	38.500
	Makedonien, Andere	39.800	35.400	Murcia	78.000	98.000	Südtalien, Sizilien, Sardinien	170.762	124.931	Rhône - Alpes	88.200	75.600
				Aragonien	24.177	19.655	Andere	31.134	21.906	P.A.C.A.**	23.042	20.348
				Kastilien-La Mancha	11.900	11.000						
				Andere	11.945	10.554						
<b>Gesamtmenge Länder in t</b>		<b>90.200</b>	<b>79.800</b>		<b>130.522</b>	<b>142.709</b>		<b>302.453</b>	<b>201.138</b>		<b>156.642</b>	<b>134.448</b>
Durchschnitt 2012-2016	50.580			103.318			213.732			151.212		
Veränderung 2018 zum Ø 2012-2016 in %	+ 58 %			+ 38 %			- 6 %			- 11 %		
Veränderung 2018 zu 2017 in %	- 12 %			+ 9 %			- 33 %			- 14 %		
<b>Gesamtmenge 2017 in t</b>	<b>679.817</b>											
<b>Gesamtdurchschnitt 2012-2016</b>	<b>518.841</b>											
<b>Gesamtmenge 2018 in t</b>	<b>558.095</b>											
<b>Gesamtveränderung 2018 zum Ø 2012-2016 in %</b>	<b>+ 8 %</b>											
<b>Gesamtveränderung 2018 zu 2017 in %</b>	<b>- 18 %</b>											

Quelle: Agricultures & Territoires; Chambre d'Agriculture des Pyrénées-Orientales  
<http://www.medfel.com/fr/envoi?download=153:previsions-2018-abricots>

\*die drei genannten Regionen  
 \*\*Provence-Alpes-Côte d'Azur



### Äpfel

Die Importe aus Übersee gaben den Ton an: Chilenische und neuseeländische Chargen deckten den Bedarf ohne Probleme. Insbesondere konnte auf Braeburn, Pink Lady und Cripps Pink zugegriffen werden. Argentinien und Südafrika rundeten die Warenpalette mit geringeren Mengen ab. Dank eines kontinuierlichen Umschlags bestätigten die Vertrieber ihre Aufrufe für gewöhnlich. Bloß vereinzelt mussten diese aufgrund eines verminderten Interesses gesenkt werden. In Frankfurt stiegen die Kurse indes an. Die Versorgung mit Produkten aus 2017, vorrangig einheimische Jonagold und Golden Delicious sowie italienische Granny Smith, schwächte sich zusehends ab. Derweil intensivierten sich die Zufuhren aus der neuen Ernte: Unter anderem wurde das Sortiment mit Arkham, Collina und Galmac verbreitert. Jedoch waren die Artikel hier und da zu teuer, sodass der Zuspruch ziemlich knapp ausfiel.

### Birnen

Noch herrschten chilenische und südafrikanische Partien vor, allerdings begrenzte sich ihre Verfügbarkeit. Stattdessen verstärkte sich die Präsenz der europäischen Früchte: Erste italienische Morettini und Carmen gesellten sich zu den bereits in der Vorwoche etablierten Dr. Jules Guyot aus Frankreich sowie Etrusca und Limonera aus Spanien. In Frankfurt traten am Freitag einheimische Clapps Liebling auf. Die Erzeugnisse zeigten sich hinsichtlich ihrer Kaliber recht uneinheitlich, sodass sich die Unterbringung ab und an entschleunigte. In München waren die spanischen Abladungen einstandsinduziert zu hochpreisig, sodass die Abwicklung hakte. In Hamburg generierten erste türkische Santa Maria infolge ihrer zu kleinen Durchmesser wenig Beachtung. Die Nachfrage konnte generell ohne Anstrengungen befriedigt werden und die Bewertungen blieben in der Regel konstant.

### Tafeltrauben

Italien bestimmte das Geschehen, vorrangig mit Sagraone, Victoria und Black Magic. In Frankfurt gab es inzwischen Midnight Beauty zu 3,50 €/kg. Griechische Anlieferungen intensivierten sich: Flame Seedless gewannen merklich an Bedeutung; Thompson Seedless kamen in Hamburg zu 15,- €/je 4,5-kg-Karton neu zum Sortiment hinzu. Türkische Chargen trafen insgesamt in einer divergierenden Ausfärbung ein, schmeckten zudem nicht ansprechend und stießen so nur auf geringes Interesse. Bloß durch die niedrigen Notierungen griffen die Kunden punktuell zu. Ägyptische Importe verloren an Wichtigkeit. Die Zuflüsse von Flame Seedless schränkten sich nämlich ein und der Bedarf verminderte sich ebenso. Die Vermarktung verlief häufig kontinuierlich und die Vertrieber sahen selten Veranlassung, ihre bisherigen Aufrufe zu ändern. Vereinzelt mussten indes Vergünstigungen gewährt werden. In Frankfurt sanken derweil die Kurse der griechischen, spanischen und italienischen Produkte wegen einer differenzierten Güte ab.



### **Erdbeeren**

Deutschland dominierte, die Niederlande und Polen ergänzten mit minimalen Abladungen. Die Kondition der Früchte verbesserte sich oder das Angebot hatte sich begrenzt, sodass bei einer steten Nachfrage die Bewertungen aufwärts kletterten. In Frankfurt setzte sich dieser Trend die komplette Woche über fort, andernorts blieben die Verteuerungen einmalig. An manchen Plätzen stockte die Abwicklung allerdings, da die Qualität nicht überzeugte oder die Ferien die Geschäfte verlangsamten. Eine Räumung glückte dann nicht immer. In Berlin etablierte sich zunächst eine weite Preisspanne, die von 0,50 bis 2,50 € je 500-g-Schale reichte und auf uneinheitlichen organoleptischen Eigenschaften gründete. Bis Freitag steigerte sich jedoch die Güte, sodass sich der Umschlag beschleunigte.

### **Kirschen**

Die Saison biegt auf ihre Zielgrade ein: Die Anlieferungen schränkten sich offensichtlich ein. Deutschland und die Türkei spielten dabei die Hauptrolle. Polen, Belgien, Spanien und die Schweiz rundeten das Sortiment ab. Man spürte eine gewisse Kundensättigung, denn das Interesse verminderte sich augenscheinlich. Die Produkte mit größeren Kalibern wurden gerne gekauft, waren punktuell aber knapp, sodass die Forderungen erhöht werden konnten. Einheimische Kordia sollten in Hamburg daher bis zu 6,- € je kg kosten. Türkische Chargen trafen in Frankfurt als Rückläufer aus dem LEH ein, litten in München unter Haltbarkeitsproblemen, generierten in Hamburg kaum Zuspruch und waren in Berlin tageweise nicht orderbar. Polnische Satin, in den letzten Wochen hervorragend ausgefärbt, zeigten inzwischen Mängel und vergünstigten sich in Berlin.

### **Pfirsiche und Nektarinen**

Die Verfügbarkeit der spanischen, italienischen und französischen Partien begrenzte sich unisono. Die Bedeutung Griechenland wuchs hingegen ein wenig an. Deutsche und türkische Zuflüsse ergänzten die Warenpalette. Die Nachfrage konnte durchaus befriedigen, war jedoch zu schwach, um eine Räumung zu garantieren. So bröckelten die Notierungen immer wieder ab. Insbesondere die verstärkt auftretenden Früchte, die bezüglich ihrer organoleptischen Eigenschaften Schwierigkeiten hatten, mussten mit erheblichen Verbilligungen umgeschlagen werden. Qualitativ waren die französischen Artikel, für die man in Frankfurt bis zu 16,- € je 22/24er-Karton zahlen sollte, das Maß aller Dinge. Albanische Erzeugnisse, lose in Kisten aufgemacht, wurden zu lediglich 1,05 € je kg veräußert. In Hamburg und Köln fiel die Bereitstellung zu üppig aus, sodass die Händler ihre Aufrufe summa summarum senken mussten.

### **Pflaumen**

Das Sortiment fächerte sich nochmals auf. Es wurde unter anderem mit italienischen Black Diamond sowie deutschen Hanka erweitert. Die Präsenz einheimischer Cacaks Schöne dehnte sich enorm aus. Katica und Ersinger Frühzwetschge verloren indes Marktanteile. Cacaks Schöne stammten zudem aus Mazedonien, Frankreich, Polen, Ungarn sowie Bosnien und Herzegowina. Französische Golden Japan kosteten in Frankfurt bis zu 2,80 € je kg. Generell konnte der Bedarf problemlos gedeckt werden. Ab und an war die Versorgung für eine glatte Unterbringung auch zu umfangreich. Vergünstigungen sollten Abhilfe schaffen, was die Bestände aber nicht durchgängig minimierte. Die intensivierten einheimischen Mengen erschwerten es den osteuropäischen Importen in München am Platz Fuß zu fassen. Die Kurse tendierten eher abwärts als nach oben. Inländische Mirabellen stießen in Frankfurt zu 3,40 € je kg auf eine freundliche Beachtung, während französische Renekloden geringen Zuspruch erfuhren.

### **Kiwis**

Neuseeland prägte das Geschehen, Chile und Italien rundeten es ab. Hinsichtlich der Angebotsstärke hatte sich nicht viel verändert und das Interesse verharrte ebenso auf dem bisherigen Niveau. Preisliche Bewegungen waren daher kaum auszumachen. Nur in Frankfurt verbilligten sich ein wenig die neuseeländischen Früchte in 5,6-kg-Kartons.

### **Zitronen**

In Hamburg und Berlin dominierte Argentinien, in München und Köln Spanien und in Frankfurt hatte Südafrika die Nase vorne. Zuflüsse und Unterbringungsmöglichkeiten harmonisierten in der Regel miteinander. Die Notierungen blieben deswegen stabil, bloß in Hamburg zogen sie mengeninduziert an. Südafrikanische Eureka präsentierten sich in München mit konditionellen Problemen, was zu Vergünstigungen führte.

### **Bananen**

Die sommerliche Witterung begrenzte den Bedarf. Insgesamt verminderte sich die Verfügbarkeit. Es war mehr relativ grüne Ware vorhanden, da die Früchte bei den hohen Temperaturen schneller reifen. Die Kurse bewegten sich nicht wesentlich, nur punktuell kam es zu leichten Verbilligungen.

### **Blumenkohl**

Das warme Wetter führte zu einer Angebotsbegrenzung. Zudem beeinflusste es die Qualität negativ: Der Anteil kleiner Offerten dehnte sich aus und die Blumen wiesen häufiger überdies eine zu gelbe Farbe auf. Parallel dazu entschleunigte sich die Nachfrage immer weiter. Da der Bedarf mit der Versorgung einerseits genügend übereinstimmte, verharrten die Preise manchmal auf einem stabilen Niveau. Andererseits stiegen sie wegen der eingeschränkten Mengen nach oben. Örtlich gaben sie indes aufgrund des abgeschwächten Interesses nach.

### **Salat**

Der Handel mit Eissalat war geprägt von den deutschen Abladungen, die in Frankfurt und Köln von niederländischen flankiert wurden. Bloß in Berlin veräußerte man spanische Artikel. Die Güte fächerte sich auf, insbesondere hinsichtlich der Kaliber. Die Kurse divergierten zusehends: Sie zogen nach oben bei ansprecherer Ware oder rutschten nach unten infolge des immensen Zustroms. Hier und da blieben sie bei einem ausreichenden Räumungstempo frei von jeglichen Veränderungen. Die Vertreter von Kopfsalat konnten die dominierenden inländischen ähnlich wie die ergänzenden belgischen Produkte dank der überschaubaren Zugänge mitunter höher aufrufen. Die Chargen aus Belgien verbilligten sich vereinzelt beim Auftauchen der Konkurrenz aus den Niederlanden oder durch die Zurückhaltung der Kunden. Die Verfügbarkeit von Bunten Salaten aus dem Inland fiel nicht sehr drängend aus. Daher konnten man früher oder später ohne große Probleme Verteuerungen etablieren. Das Erscheinungsbild von Feldsalat vermochte hitzeinduziert oftmals nicht zu überzeugen, was seinen Absatz bremste.

### **Gurken**

Bei den Schlangengurken herrschten die deutschen Partien erkennbar vor. Belgische und niederländische Importe komplettierten sie in einem vergleichbaren Umfang. Die üppige Bereitstellung korrelierte in der Regel nicht genügend mit den unaufgeregten Unterbringungsmöglichkeiten. Die Verkäufer mussten somit ihre Forderungen vielfach nach unten schrauben. Die Hoffnungen auf eine daraus resultierende Verbesserung der Abnahme wurden meistens zerschlagen. Allein in Hamburg waren die Überhänge derart vermindert worden, dass sich daraus für die neu eintreffenden Anlieferungen ansteigende Bewertungen ableiten ließen. Spanien startete mit folierten Früchten in die Kampagne. Kartons mit 24 Stück a 400/500 g kosteten bis zu 6,50 € Sie generierten jedoch nur eine spärliche Beachtung. Minigurken kamen hauptsächlich aus Deutschland, nachrangig aus den Niederlanden. Die Zufuhren aus Belgien und der Türkei waren verschwindend gering. Trotz gewisser Schwankungen verzeichneten die Preise keine gravierenden Bewegungen. Punktuell verbuchten niederländische 12-kg-Mehrwegabpackungen Zugewinne von bis zu 10 %. Der Zustrom von Schmorgurken verkleinerte sich, weshalb man inzwischen bis zu 1,80 €/je kg zahlen musste.

### **Tomaten**

Die Abladungen aus den Niederlanden und Belgien dominierten. Der Zufluss aus dem einheimischen Anbau verstärkte sich merklich. Die Bedeutung von Polen intensivierte sich. Italien schickte lediglich Kirschtomaten. Die Versorgung fiel sehr reichlich aus. Verschiedentlich bildeten sich, den recht agilen Handel negierend, sogar drängende Überstände. Die Kurse für sämtliche Warengruppen pendelten sich auf einem äußerst niedrigen Niveau ein. Bloß in Frankfurt und Hamburg vermochten diese zum Freitag hin dank einer Belebung des Geschäftes ein wenig nach oben zu klettern. So wurden zum Beispiel belgische Rispentomaten zuerst ab 1,85 €/je 5-kg-Steige abgegeben, während sie zum Schluss ohne Probleme bis zu 5,- €/je 5 kg erzielten. Auch Fleischtomaten konnten sich zum Wochenende hin oftmals verteuern. Örtlich schränkte sich die Verfügbarkeit der italienischen Kirschtomaten ein, daher mussten die Kunden dafür etwas mehr aufwenden. Die Mitstreiter aus den Niederlanden profitierten davon.

### **Gemüsepaprika**

Wie gewohnt bestimmten die niederländischen Anlieferungen den Vertrieb. Die Türkei ergänzte ihn neben leicht angewachsenen Importen aus Spanien. Die Präsenz polnischer Chargen dehnte sich aus. Die Relevanz belgischer, deutscher und ungarischer Zufuhren war fortlaufend gering. Das durchaus üppige

Angebot orientierte sich in der Regel nicht genügend an der Nachfrage. Immer wieder mussten die Verkäufer ihre Forderungen nach unten anpassen, nur wirklich selten konnten sie diese auf dem bisherigen Level belassen. Einigen Offerten fehlte es augenscheinlich an Kondition, was außerdem Vergünstigungen initiierte. Teils vermochte sich der türkische, am Interesse ausgerichtete Zustrom dieser Entwicklung zu entziehen, teils folgte er ihm aufgrund eines verdichteten Sortimentes. Am Freitag bewegten sich hier und da die Preise von gelben und roten Kultivaren in die Höhe, manchmal um bis zu 15 %. Türkische 400-g-Beutel wurden in Sonderaktionen ab 0,49 €/je Stück umgeschlagen. Spanische dreifarbige Mix-Abpackungen kosteten 5,- €/je 5-kg-Karton.

### **Zwiebeln**

Gemüsezwiebeln stammten ausschließlich aus Spanien. Ihre Kurse blieben zum einen stabil, zum anderen sackten sie ein wenig ab. Haushaltsware aus Neuseeland überwog bloß in Hamburg, wo es zudem australische Produkte gab. Ansonsten prägten die inländischen Abladungen inzwischen die Geschäfte. Italien komplettierte diese neben marktweisen Zuflüssen aus den Niederlanden und Österreich. Durch die fortgeschrittene Ernte wuchsen die Mengen derart an, dass man bei den Partien aus Deutschland und Italien um Verbilligungen kaum noch herunkam. Bei den überseeischen Erzeugnissen veränderten sich demgegenüber die Aufrufe der Händler nicht erkennbar. Den Bedarf nach roten Zwiebeln deckten vorrangig die ägyptischen Artikel.

### **Weitere Informationen**

#### **Frankfurt**

Jostabeeren trafen zu 2,40 €/je 500-g-Schale auf ein reges Interesse. Himbeeren verteuerten sich auf bis zu 2,70 €/je 200 g und auf bis zu 3,- €/je 250 g. Ukrainische Kulturheidelbeeren in attraktiven 125-g-Bechern oder in 250-g-Deckelschalen ergänzten zu 8,- €/je kg das dominierende inländische Angebot. Trotz der sommerlichen Wetterlage standen Wassermelonen im Überhang; Sonderaktionen ab 0,30 €/je kg waren zur besseren Unterbringung vonnöten. Gurkenmelonen aus der Türkei, Acur, und unreife Honigmelonen, Kelek, wurden gerne mitgenommen. Die Notierungen von Kohlrabi verharrten bei 0,50 €/je Stück und die von Zuckermais bei 1,- bis 1,08 €/je 2er-Pack. Die Forderungen für Dill senkte man leicht ab. Uneinheitliche Qualitäten führten bei Pfifferlingen zu einer weit geöffneten Preisschere von 9,- bis 16,- €/je 1-kg-Körbchen. Kaiserlinge wurden mit 18,- € und Steinpilze mit 12,50 bis 15,- €/je kg bewertet.

#### **Hamburg**

Wegen der optimalen Bedingungen stieß üppiges einheimisches Beerenobst zu konstanten Kursen auf eine freundliche Beachtung. Der Verkauf von Orangen aus der südlichen Hemisphäre litt unter den hohen Temperaturen. Mittels Vergünstigungen beschleunigte sich die Abwicklung. Die Präsenz von deutschen Bundmöhren verstärkte sich. Osteuropäischen Pfifferlingen und Steinpilzen fehlten Impulse, sodass nur über Verbilligungen ein befriedigender Umschlag gewährleistet wurde.

#### **Köln**

Ab Wochenanfang trafen überschaubare Mengen von inländischen Bundmöhren ein. Trotz Ferienzeit verlief der Handel mit Basilikum, Schnittlauch, Petersilie, Minze und Rosmarin recht gut. Steinpilze aus Rumänien interessierten zu 12,- €/je kg kaum.

#### **München**

Bedingt durch die abnehmende Ernte und der konsumfreundlichen Witterung im süddeutschen Raum zogen die Bewertungen von Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren sowie Kulturheidelbeeren steil an. Wassermelonen aus der Mittelmeerregion waren weiterhin gefragt. Inländischer Zuckermais wurde reichlicher angeboten. Auch einheimische Hokkaidokürbisse machten sich stärker bemerkbar. Die Notierungen von üppiger verfügbaren inländischen Buschbohnen und Stangenbohnen bröckelten teilweise etwas ab. Brokkoli und Chinakohl aus Deutschland verteuerten sich. Dill blieb knapp und hoch gefordert.

#### **Berlin**

Frische Mandarinen der Sorte Nardorcott aus Südafrika trafen ein. Die vermehrte Präsenz von Orangen aus Marokko und Südafrika war dem wieder aufflammenden Bedarf nach Software geschuldet. Die aufgerufenen 0,80 bis 1,20 €/je kg schränkten das Interesse jedoch ein. Wassermelonen aus Spanien, Griechenland und Italien konnten trotz des sommerlichen Wetters die Absatzerwartungen der Vertreiber nicht erfüllen, sodass sich selbst kernlose Markenofferten verbilligten.



# Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 29 / 2018 vom 16.07.18 bis 20.07.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		2017	25. KW 2018	28. KW 2018	29. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b>Äpfel</b>											
Akane/Primerouge	Frankreich	lose				200				200	
Braeburn	Chile	75/80	141	161	162	163	164	161			
Braeburn	Neuseeland	70/75	158	171	171	168	169	164	195	169	175
Braeburn	Neuseeland	75/80	156	182	173	170	172	168		175	185
Braeburn	Neuseeland	80/85	167	181	174	172	172				
Braeburn	Südafrika	70/75	153		155	155					155
Braeburn	Südafrika	75/80	152	159	155	158		144			175
Cripps Pink	Chile	70/75			175	165					165
Cripps Pink	Chile	75/80		192	176	180	166	181			
Cripps Pink	Neuseeland	75/80				190		190			
Cripps Pink	Südafrika	75/80			196	192		192			
Golden Delicious	Italien	lose		144	133	132				132	
Golden Delicious	Italien	75/80	108	147	160	174	186	150			170
Golden Delicious	Italien	80/85		170	165	180					180
Granny Smith	Chile	70/75	147	167	153	146		144		156	135
Granny Smith	Chile	75/80	146	169	156	151	158	149		161	140
Granny Smith	Italien	lose				120					120
Granny Smith	Italien	70/75	105	138	134	133		140		138	130
Granny Smith	Italien	75/80	128	162	154	158	178	150	195		135
Granny Smith	Italien	80/85	165	159	148	145					145
Granny Smith	Südafrika	75/80	166	172	145	147	177			140	
Jazz	Neuseeland	70/75	193	254	244	243	228		244		260
Jazz	Neuseeland	75/80	204	206	209	208	219	236		178	
Jonagold	Deutschland	lose	80	141	136	134	163	100		110	
Jonagold	Deutschland	70/75			156	121					121
Jonagold	Deutschland	75/80			162	126					126
Jonagold	Deutschland	80/85			160	131					131
Kanzi	Neuseeland	70/75		244	252	250				250	
Kanzi	Neuseeland	75/80	227	280	279	261	264	260			
Klarapfel	Deutschland	65/70			143	140		140			
Lodi	Deutschland	lose	135	190	182	190					190
Pink Lady	Argentinien	70/75		200	200	200		200			
Pink Lady	Argentinien	75/80		245	236	236		240		233	
Pink Lady	Chile	70/75	192	270	261	231	222	224	273		280
Pink Lady	Chile	75/80	210	261	254	237	238	236		232	300
Pink Lady	Chile	80/85	189			228	228				
Pink Lady	Neuseeland	70/75	205	249	245	248	236		255		250
Pink Lady	Neuseeland	75/80	218	250	243	248	260	236			260
Pink Lady	Neuseeland	80/85		272	261	258	258				

KW 29 / 2018 vom 16.07.18 bis 20.07.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	29. KW 2017	25. KW 2018	28. KW 2018	29. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Pink Lady	Südafrika	75/80	200		154	152				152	
Sonstige Sorten	Deutschland	lose	147	140	172	179	173	140		160	200
Summerred	Deutschland	lose				151	148	165			
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	70/75		180	175	180					180
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80	167	153	151	168				142	190
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	133	154	146	150	176			136	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	131	152	152	154	191	147		142	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	156	167	173	178	178		192	169	180
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	156	166	179	183	203	160		175	190
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85		181	197	200					200

### Birnen

Abate Fétel	Chile	65/70		159	154	178	140				190
Abate Fétel	Chile	70/75	159	168	163	156	158	142			200
Abate Fétel	Chile	75/80	183	163	164	159	156	152	190	151	
Abate Fétel	Südafrika	70/75	176	169	175	164	206	151			
Abate Fétel	Südafrika	75/80	194	166	148	143				143	
Clapps Liebling	Deutschland	lose				175	175				
Dr. Jules Guyot	Frankreich	lose	126		174	146	140	115		150	
Dr. Jules Guyot	Frankreich	65/70				139		110			145
Dr. Jules Guyot	Spanien	70/75	142			217				217	
Forelle	Chile	65/70	127	189	185	164	161	166			
Forelle	Chile	70/75	161	185	195	186	211	171			
Forelle	Südafrika	65/70	145	173	178	176		166			190
Forelle	Südafrika	70/75	162	181	171	169	166	168		140	195
Forelle	Südafrika	75/80	238	250	254	254			254		
Morettini	Italien	65/70				200					200
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	130	130	148	132		148			120
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	131	115	112	119			127	110	
Packham's Triumph	Südafrika	65/70		112	118	100	100				
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	126	125	118	121	122	121		120	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	134	126	128	128	128				
Santa Maria	Türkei	70/75				167		167			
Sonstige Sorten	Italien	lose	164			135	135				
Sonstige Sorten	Italien	65/70	171			200					200
Sonstige Sorten	Italien	70/75	185			189	190			189	
Sonstige Sorten	Spanien	lose			190	148				148	
Sonstige Sorten	Spanien	65/70				200	200				

### Tafeltrauben

Black Magic	Italien	/	218	301	242	236	225	196	235	230	345
Crimson Seedless	Italien	/				336				336	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Ägypten	/	225	325	244	264			300	211	250
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Griechenland	/	249		203	239	363	189	344	220	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	303	330	339	313	334	340	385	314	246
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Spanien	/	288	348	331	302	311	325			240
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Türkei	/				207	240	200		199	
Flame Seedless	Ägypten	/	280	302	244	258		244	300	224	
Flame Seedless	Griechenland	/			200	226				226	
Sonstige Sorten	Frankreich	/	362		434	410				410	
Sonstige Sorten	Italien	/	297	355	351	331	345	325		326	
Sonstige Sorten	Spanien	/	347	439	323	303	346	320		264	
Victoria	Italien	/	205	291	236	213	226	181	243	212	233

### Erdbeeren

/	Deutschland	/	520	398	339	329	395	214	382	365	280
---	-------------	---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

KW 29 / 2018 vom 16.07.18 bis 20.07.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	29. KW 2018				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			29. KW 2017	25. KW 2018	28. KW 2018	29. KW 2018					
<b>Aprikosen</b>											
/	Deutschland	/	345	412	347	323	350	355			180
/	Frankreich	/	212	317	263	250	251	240	255	237	284
/	Italien	/	166	229	191	190	199	176	190		175
/	Spanien	/	170	232	204	196	228	177	202	170	196
/	Türkei	/	254	261	225	215	221	240	245	190	200
<b>Süßkirschen</b>											
großfruchtig	Belgien	/			400	525	467		560		
großfruchtig	Deutschland	/	515	379	422	446	520	473	569	414	429
großfruchtig	Polen	/	507	350	376	423					423
großfruchtig	Türkei	/	391	317	356	339	337	325	403	305	376
kleinfruchtig	Deutschland	/	414	226	273	310	350	257			283
<b>Nektarinen</b>											
gelbfleischig	Frankreich	>AA	300		365	348	348				
gelbfleischig	Frankreich	AA	276	378	330	322	324	313	317	333	295
gelbfleischig	Frankreich	A	247	354	260	272		294			255
gelbfleischig	Griechenland	AA	143		131	128				117	160
gelbfleischig	Griechenland	A	130		122	118	175			106	150
gelbfleischig	Italien	>AA	200		180	180	180				
gelbfleischig	Italien	AA	157	232	207	189	178	177	181	193	190
gelbfleischig	Italien	A	138	211	164	162	168	161	152	163	170
gelbfleischig	Spanien	>AA	175	267	211	197	198	191	218		
gelbfleischig	Spanien	AA	157	262	206	198	188	167	212	211	225
gelbfleischig	Spanien	A	132	233	180	169	181	152	164	172	175
gelbfleischig	Spanien	B		179	155	150					150
gelbfleischig	Türkei	AA			165	174	211	181		161	
weißfleischig	Frankreich	>AA			365	353	353				
weißfleischig	Frankreich	AA	281		304	301	329	325		292	
weißfleischig	Frankreich	A	219		300	300		300			
weißfleischig	Spanien	>AA			200	203	203				
weißfleischig	Spanien	AA	205	269	217	211	208	215			
weißfleischig	Spanien	A	173	243	198	193	195	191			
<b>Pfirsiche</b>											
gelbfleischig	Frankreich	>AA			340	328	328				
gelbfleischig	Frankreich	AA	266	311	293	294	311	300	322	272	295
gelbfleischig	Frankreich	A	227	341	276	270		288			255
gelbfleischig	Griechenland	>AA			170	162	200				160
gelbfleischig	Griechenland	AA	140	133	133	127				111	150
gelbfleischig	Griechenland	A	130	120	118	117				100	140
gelbfleischig	Italien	AA	146	221	192	180	175	171	175	180	195
gelbfleischig	Italien	A	129	204	165	160	148	153	150	161	171
gelbfleischig	Spanien	>AA	144	306	218	211	210		225		
gelbfleischig	Spanien	AA	156	237	196	191	187	173	208	200	200
gelbfleischig	Spanien	A	132	208	173	170	175	149	170	178	175
gelbfleischig	Spanien	B		154	155	150					150
gelbfleischig	Türkei	>AA				175		175			
gelbfleischig	Türkei	AA			156	185	210	169			
weißfleischig	Frankreich	>AA			340	328	328				
weißfleischig	Frankreich	AA	272	314	322	317	321	313			
weißfleischig	Frankreich	A	206	334	266	264		294		256	
weißfleischig	Spanien	>AA	162			200		200			
weißfleischig	Spanien	AA	181	297	245	209	222	191			
weißfleischig	Spanien	A	140	238	210	196	213	172			

KW 29 / 2018 vom 16.07.18 bis 20.07.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	29. KW 2017	25. KW 2018	28. KW 2018	29. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b><u>Pflaumen</u></b>											
Cacaks Frühe	Deutschland	/			123	116		116			
Cacaks Schöne	Bosnien u. Herzegowina	/	130		77	81	115			77	88
Cacaks Schöne	Deutschland	/	197		121	119	109	105	127	122	
Cacaks Schöne	Ehemal. Rep. Mazed.	/	165			86	109			80	
Ersinger Frühzwetschge	Deutschland	/	199		129	115				115	
Katinka	Deutschland	/	223		134	115	119	108	123	110	172
Sonstige Sorten	Deutschland	/	226		131	117	115	125		116	
Sonstige Sorten	Italien	/	189	204	181	203	185	170	268		232
Sonstige Sorten	Serbien	/	127		87	80		80			
Sonstige Sorten	Spanien	/	189	250	187	192	200	165	214		
Top	Deutschland	/			120	107	107				
Top	Ungarn	/			87	81				81	
<b><u>Kiwis</u></b>											
/	Chile	25/27		140	198	212	212				
/	Chile	30/33	168	172	159	158	150			155	172
/	Chile	36/39	162	175	200	184		135			200
/	Italien	25/27		241	239	238		233		242	
/	Italien	30/33		219	220	218		227		208	
/	Italien	36/39		140	143	140		140			
/	Neuseeland	25/27	324	350	351	338	331	343			
/	Neuseeland	30/33	312	327	311	300		329	360	295	150
/	Neuseeland	36/39	258	290	295	300		289	285		351
<b><u>Orangen</u></b>											
Delta Seedless	Spanien	5/6		79	105	105					105
Delta Seedless	Spanien	7/8		76	70	70					70
Navel	Marokko	5/6				85					85
Navel	Marokko	7/8				80					80
Navel	Südafrika	1/2	108		107	105	105				
Navel	Südafrika	3/4		100	105	106	103				115
Navel	Südafrika	5/6	110		103	102	103				100
Valencia Late	Ägypten	3/4		70	70	70	70				
Valencia Late	Ägypten	5/6		62	63	63	63				
Valencia Late	Ägypten	7/8		64	62	63	63				
Valencia Late	Marokko	3/4	97	73		94	94				
Valencia Late	Marokko	5/6	97	67		87	87				
Valencia Late	Spanien	3/4	104	103	90	90	90				
Valencia Late	Spanien	5/6			90	90	90				
<b><u>Zitronen</u></b>											
/	Argentinien	1/2	134	172	170	171	171				
/	Argentinien	3/4	145	179	179	177	162	155	184	150	211
/	Spanien	1/2	146	213	211	209	207				213
/	Spanien	3/4	173	206	207	208	203	200	220	207	209
/	Spanien	5/6	141	200	199	200				200	
/	Südafrika	1/2	157	191	184	186	182			190	
/	Südafrika	3/4	145	178	165	170	180	161	193		185
<b><u>Bananen</u></b>											
Erstmarke	/	/	135	135	134	133	136	133	156	132	127
Sonstige Marken	/	/	105	103	100	100	90	101	102	97	96
<b><u>Artischocken</u></b>											
/	Frankreich	/	231	207	272	237	331	200		225	

KW 29 / 2018 vom 16.07.18 bis 20.07.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	29. KW 2017	25. KW 2018	28. KW 2018	29. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b><u>Auberginen</u></b>											
/	Belgien	/	137	140	131	126	126				
/	Deutschland	/	136	157	128	116	110		143	110	
/	Italien	/	115	109	107	87	120			85	
/	Niederlande	/	147	139	119	120	128	114	135	110	133
/	Türkei	/	171	172	160	164	190	155	165	161	
<b><u>Blumenkohl</u></b>											
/	Deutschland	6er	102	96	117	119	112	117	128	118	128
/	Deutschland	8er	85	78	98	98		98			
<b><u>Möhren</u></b>											
lose	Belgien	/	54	77	76	76	86		88	68	
lose	Deutschland	/	59	106	95	90	89	83	90	95	
lose	Italien	/	58	98	82	77				72	85
lose	Niederlande	/	66	88	75	77	90		93	65	90
<b><u>Bohnen</u></b>											
Buschbohnen	Deutschland	/	217	324	198	192	182	175	227	200	173
Buschbohnen	Polen	/	265	346	266	240	240		280		200
Stangenbohnen	Deutschland	/	231	309	238	231	234	230	308	214	268
Stangenbohnen	Marokko	/	225	233	209	211	219	186			213
Stangenbohnen	Spanien	/		206	250	250		250			
<b><u>Eissalat</u></b>											
/	Deutschland	/	46	52	80	79	86	85	83	73	80
/	Niederlande	/	49	58	85	84	84		83		
/	Spanien	/		55	85	80					80
<b><u>Endivien</u></b>											
/	Belgien	/	111	133	108	108	108				
/	Deutschland	/	86	91	86	83	78	85			
<b><u>Kopfsalat</u></b>											
/	Belgien	/	63	89	102	98	98		103	96	
/	Deutschland	/	43	46	55	57	52	67	69	51	85
/	Niederlande	/			96	93	93				
<b><u>Gurken</u></b>											
mini	Belgien	/		133	83	121		121			
mini	Deutschland	/	132	171	154	155	130	150	186	150	180
mini	Niederlande	/	151	172	154	164	149	192		150	
mini	Türkei	/	156			200	200				
Schlangengurken	Belgien	300/350	103			86		86			
Schlangengurken	Belgien	350/400	128	93	110	88	84			90	125
Schlangengurken	Belgien	400/500	120	95	104	92	92		92		112
Schlangengurken	Belgien	500/600	101	85	108	86	87		80		
Schlangengurken	Belgien	600/750	103	75	68	61	61				
Schlangengurken	Deutschland	350/400	137	107	127	95		83	100	102	91
Schlangengurken	Deutschland	400/500	128	107	127	96	93	80	102	105	90
Schlangengurken	Deutschland	500/600	114	107	109	87	99	62	97	95	
Schlangengurken	Niederlande	350/400	122	101	122	96	107	75		97	90
Schlangengurken	Niederlande	400/500	119	107	118	94	104	69		92	90
Schlangengurken	Niederlande	500/600	106	91	106	86	92	50			87
Schlangengurken	Niederlande	600/750	96	94	101	78	78				
Schlangengurken	Spanien	400/500				64	64				



KW 29 / 2018 vom 16.07.18 bis 20.07.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	29. KW 2017	25. KW 2018	28. KW 2018	29. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b><u>Tomaten</u></b>											
Fleisch	Belgien	/	97	92	104	92	85	104	113	88	110
Kirsch	Belgien	/	290	211	244	254	258		288	247	
Kirsch	Deutschland	/	303	360	400	392	317	350		413	
Kirsch	Italien	/	181	161	231	244	250	283		217	300
Kirsch	Niederlande	/	257	242	242	240	280	208	343	228	220
Rispen	Belgien	/	91	73	88	81	76	91	90	82	85
Rispen	Deutschland	/	140	136	128	116	130	109	115	124	98
Rispen	Niederlande	/	93	76	86	77	77	63	95	78	85
runde	Belgien	/	92	77	85	68	65		81	68	
runde	Deutschland	/	137	183	116	89	88	89			90
runde	Niederlande	/	91	82	86	72	64	81	85	68	84
runde	Polen	/	84		75	69		74		68	71
<b><u>Gemüsepaprika</u></b>											
gelber	Belgien	/	159	202	198	195	195				
gelber	Deutschland	/	279	274	266	233		330		214	
gelber	Niederlande	/	157	216	193	178	193	179	218	153	207
gelber	Polen	/			144	128				128	
gelber	Spanien	/		175	131	130				130	
gelber	Ungarn	/	223		249	213				213	
grüner	Belgien	/	157	199	189	158	158				
grüner	Niederlande	/	160	199	208	167	156	130	182	164	182
grüner	Polen	/	140		143	125		108		128	
grüner	Türkei	/	155	172	166	163	174	158	165	168	150
roter	Belgien	/	176	214	169	157	157				
roter	Deutschland	/	279	246	266	199				214	160
roter	Marokko	/		207	150	180		180			
roter	Niederlande	/	173	225	171	159	158	131	183	160	169
roter	Polen	/				130				130	
roter	Spanien	/	65	175	129	120				120	
roter	Türkei	/	218	218	216	209	230	195	200	223	169
roter	Ungarn	/	243		255	209				209	
<b><u>Lauch</u></b>											
/	Belgien	/	91	137	113	114	120	95	116	105	140
/	Deutschland	/	94	151	129	117	132	120	100	106	140
/	Niederlande	/	83	131	111	113	119		104		
<b><u>Speisezwiebeln</u></b>											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	37	62	56	54	57	52	63	47	63
Haushaltsware	Australien	/	80	88	83	82		82			
Haushaltsware	Deutschland	/	72	59	57	55	59		60	65	35
Haushaltsware	Italien	/	43	63	62	61	72			62	57
Haushaltsware	Neuseeland	/	77	87	80	80		80	72	80	
Haushaltsware	Niederlande	/	35	39	62	61			61		
Haushaltsware	Österreich	/	36	50	42	42				42	
<b><u>Zucchini</u></b>											
/	Belgien	/	91	92	91	98	97		100		
/	Deutschland	/	93	96	91	91	93	75	116	93	91
/	Italien	/	90	90	70	70					70
/	Niederlande	/	92	110	114	94	100		91		
/	Türkei	/	168	182	176	171	180	100	165	175	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

# Speisekartoffeln KW 29/2018

**Kommentar:** Die inländische Produktpalette an Speisefrühhkartoffeln dehnte sich aus. Inzwischen tauchten die Varietäten Musica, Nicola, Sunita und Verona auf. Die Verfügbarkeit fiel sehr üppig aus. Die Nachfrage verlief in ruhigen Bahnen, hatte sich aufgrund von Ferien verschiedentlich verlangsamt. Manchmal konnten die Händler an ihren bisherigen Forderungen festhalten. In der Mehrheit mussten die Bewertungen jedoch wegen der drängenden Mengen reduziert werden. Hier und da half dies durchaus, den Vertrieb ein wenig zu beschleunigen. Örtlich wurden insbesondere die regionalen Offerten aus der direkten Umgebung äußerst günstig umgeschlagen. Die italienischen Importe verloren weiterhin an Bedeutung. Ihre Notierungen bewegten sich dennoch für gewöhnlich auf einem recht stabilen Niveau, sanken bloß selten etwas ab. Frankreich ergänzte das Geschäft im hochpreisigen Sektor mit Agata und Charlotte. Inländische Lagerware hatte kaum noch Relevanz, wurde punktuell nur wegen gewisser Sortenvorliebe gekauft.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
<b>Speisefrühhkartoffeln</b>						
Deutschland	Allians				52 / 56	
Deutschland	Annabelle	52 / 56	40 / 50	40 / 46	48 / 60	36 / 40
Deutschland	Berber	52 / 72	40 / 48	40 / 44	48 / 52	40 / 42
Deutschland	Christa					36 / 42
Deutschland	Cilena	44 / 56			52 / 56	
Deutschland	Gloria					34 / 38
Deutschland	Leyla		42 / 46	36 / 44		
Deutschland	Linda	52 / 56		40 / 46		
Deutschland	Marabel				48 / 52	
Deutschland	Musica		40			
Deutschland	Nicola					34 / 38
Deutschland	Sunita					36
Deutschland	Verona		42 / 46			
Frankreich	Agata	100 / 113	88			
Frankreich	Charlotte	120 / 128				
Italien	Annabelle	52 / 96				
Italien	Arinda	60 / 68				
Italien	Nicola					44 / 52
Italien	Sieglinde	52 / 60				44 / 52
Italien	Spunta	48 / 80				40 / 44
<b>Speiselagerkartoffeln</b>						
Deutschland	Adretta	26 / 30				
Deutschland	Afra	36 / 38				
Deutschland	Cilena	36 / 40				
Niederlande	Victoria		36 / 40			

